



Antrag

der Abgeordneten **Oskar Atzinger, Markus Walbrunn, Ramona Storm** und **Fraktion (AfD)**

Einführung des Wahlfachs „Feuerwehrunterricht“ für die Jahrgangsstufen 9 und 10 an Bayerns weiterführenden Schulen

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, in Anlehnung an das erfolgreiche Brandenburger Pilotprojekt Wahlpflichtfach „Feuerwehrunterricht“ auch an Bayerns weiterführenden Schulen zunächst modellweise ein Wahlfach „Feuerwehrunterricht“ für die Jahrgangsstufen 9 und 10 zu etablieren.

Bei der Erstellung eines Lehrplans und bei der praktischen Umsetzung in den Schulen kann auf die Erfahrungen des Landes Brandenburg zurückgegriffen werden.

Begründung:

Die Idee zum Wahlpflichtfach „Feuerwehrunterricht“ kam dem Schulleiter der Angermünder Ehm Welk-Oberschule, als der Nachwuchsmangel bei den Freiwilligen Feuerwehren in der Region immer eklatanter wurde.

Dort wurde in Zusammenarbeit mit der Feuerwehr Angermünde ein Curriculum entwickelt und die fachliche Ausbildung geplant. Seitdem folgten diesem Beispiel viele weitere Brandenburger Oberschulen. Für das Land Brandenburg soll daher eine flächendeckende Einführung von „Feuerwehrunterricht“ als Wahlpflichtfach geprüft werden.¹ Als Grundlage dient die Kooperationsvereinbarung „Feuerwehr macht Schule“, die jeweils zwischen den Landkreisen und den Trägern des Brandschutzes unterzeichnet wird.

Die Erfolge wurden im Land Brandenburg schon kurz nach der Einführung des Wahlpflichtfachs „Feuerwehrunterricht“ sichtbar: Gut ein Viertel der Schüler, die nicht schon vorher in der Jugendfeuerwehr aktiv waren, trat noch während des laufenden Wahlpflichtfachs oder nach Abschluss desselben der Freiwilligen Feuerwehr bei. Neben der fachlichen Ausbildung, der qualitativ hochwertigen Brandschutzausbildungen Truppmann Teil 1 und Teil 2, lernen die Schüler zielorientiert in Teams zu handeln. Sie verbessern ihre sozialen Kompetenzen und profitieren von integrativen Effekten: „Bei der Feuerwehr ist es unerheblich, aus welcher sozialen Schicht man kommt oder welche Herkunft man hat.“

Kurzfristig steht Bayerns Feuerwehrwesen noch relativ stabil da. Mittel- bis langfristig sehen aber nahezu alle Fachleute ein erhebliches Personalproblem aufziehen – besonders bei den Freiwilligen Feuerwehren im ländlichen Raum.² Die zentrale Herausforderung lautet: Wie hält man ein überwiegend ehrenamtliches System funktionsfähig, wenn

¹ <https://www.rbb24.de/panorama/beitrag/2024/09/brandenburg-feuerwehr-unterricht-an-schulen-wird-ausgebaut.html> – letzter Zugriff am 11.05.2026.

² https://www.bayerische-staatszeitung.de/staatszeitung/landtag/detailansicht-landtag/artikel/default-2c2c2af25a.html?utm_source=chatgpt.com#topPosition – letzter Zugriff am 11.05.2026.

die Bevölkerung altert, Einsätze steigen und gesellschaftliche Bindungen schwächer werden?

Ohne stärkere Nachwuchsgewinnung, attraktivere Rahmenbedingungen und vermutlich auch strukturelle Reformen dürfte der Druck in den kommenden Jahren deutlich zunehmen. Ein Wahlfach „Feuerwehr“ könnte hier ein erster Baustein zur Nachwuchsgewinnung sein.